

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pées, Crêpe de Chine, Taffetas. Die Maquetten für die Japanseiden zeigen ähnliche Motive, wie man sie auch dieses Jahr gesehen hat: kleine Blumen, Blättchen, Phantasiedessins, die auf dem Grund in bekannter Weise verteilt sind. Helle Fonds werden bevorzugt. Die Taffete werden in der Art der diesjährigen Crêpes de Chine bedruckt. Toile de Soie weist wieder Punktmuster, ferner Blumensträußchen, Blätter usw. auf. Auch die Art der Impression der Georgettes wird sich kaum ändern. Man sieht wieder großblumige oder großangelegte Phantasiedessins. Für die Mousselines werden eher ganz kleine Dessins, die dicht auf dem Grund verstreut sind, vorgezogen. Auch der Druck der Crêpes de Chine kommt demjenigen der gegenwärtigen Saison sehr nahe. Ferner sieht

man darin Keile, Ovale, geometrische Figuren. Ganz neue, originelle Motive, wie z. B. menschliche Daumenabdrücke, Mosaikmuster etc.

Crêpe Satin ist für nächstes Jahr voraussichtlich aus der Liste der bedruckten Nouveautés gestrichen. Hingegen werden ganz kunstseidene Crêpes de Chine imprimés auf dem Markte erscheinen.

Der Grund aller bedruckten Artikel weist noch alle Töne der Farbenskala auf. Ueber Modetöne ist man noch nicht informiert und jeder Fabrikant stellt seine Sortimente nach eigenem Geschmack zusammen. So viel heute schon zu beurteilen ist, dürften ciel, citron, argent, beige, blanc und marine und noir eine Rolle spielen. F. B.

FACHSCHULEN

Von der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule.

Am 19. und 20. Juli schloß die Zürcherische Seidenwebschule ihr 48. Schuljahr mit der üblichen Examenausstellung. Beide Tage, ganz insbesondere aber der Samstag brachten der Schule viel Besucher aus Zürich und seiner näheren Umgebung, vom See und vom Zürcheroberland, aus den Kantonen Aargau, Basel, Bern, St. Gallen und Schwyz, ja sogar von über dem Rhein, aus dem Schwarzwald und aus Württemberg fanden sich Fachleute ein. Vor dem alten Schulgebäude im Letten befand sich am Samstag oft ein recht imponierender Autopark.

Beim Eintritt in die Schule wurden die Besucher von zwei Herren mit einem freundlichen und gewinnenden Lächeln begrüßt, das einen Angriff auf den Geldbeutel einleitete, und in den meisten Fällen von Erfolg begleitet war, denn... am Samstagnachmittag um 3 Uhr war die „Bombyx-Zeitung“ des Kurses 1928/29 ausverkauft und — später erscheinende Besucher wurden nicht mehr mit dem freundlichen Lächeln begrüßt...

Eine Ausstellung besonderer technischer Neuheiten war diesmal mit dem Examen nicht verbunden, dagegen wies der Webstuhlbestand der Schaffweberei eine Anzahl neuer Stühle auf.

Die Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil, welche dieses Jahr auf einen 70jährigen Bestand zurückblicken kann, hat den Maschinenpark der Webschule mit ihrem neuen Spezial-Crêpestuhl für hohe Tourenzahl ergänzt. Der Stuhl war auf eine minutliche Tourenzahl von 175 eingestellt und lief, soweit wir beobachten konnten, tadellos. Als auffallendste Neuerung sei auf die großen Schlagexzenter hingewiesen. Die in den letzten Jahren ganz wesentlich gesteigerte Tourenzahl der Webstühle — ganz insbesondere der Crêpe-Webstühle — bedingt für den praktischen Betrieb, wo ein Weber heute 3—4 Stühle zu überwachen hat, geeignete Hilfsapparate. Die Firma Ed. Schmid, Ing., in Luzern, hat daher diesen Stuhl mit dem neuesten Kettfadenwächter, Patente Müller, ausgerüstet, auf den in einem Artikel in der letzten Nummer unserer Fachschrift hingewiesen worden ist und dessen konstruktive Eigenheiten wir den Lesern gelegentlich in einem besondern Artikel schildern werden.

Jakob Jaeggli & Cie., Maschinenfabrik in Winterthur, deren Fabrikate sich durch eine besonders solide Bauart auszeichnen und durch ihre Eigenart gegenüber den andern Webstühlen kennzeichnen, hat der Schule einen neuen einseitigen, vierschiffligen Wechselstuhl zur Verfügung überlassen. Der Stuhl lief mit 145 Touren in der Minute, und zwar derart auffallend ruhig, daß man den Lärm des nebenstehenden Benninger-Stuhles, der allerdings minutlich 30 Touren mehr machte, gewissermaßen als Störung empfand.

Die Webstuhlfabrik Saverio Brügger & Co., in Horgen war erstmals mit ihrem neuen Crêpewebstuhl „Norm“ vertreten, der mit einer Tourenzahl von 160 tadellos arbeitete. In der Februar-Nummer 1929 haben wir das neue Webstuhlmodell dieses jungen Konstrukteurs eingehend geschildert. Seither hat der Stuhl verschiedene Abänderungen erfahren, von denen wir insbesondere diejenige des Schlagmechanismus — der beim ersten Modell von der Mitte aus erfolgte — erwähnen. Als ganz neue Idee ist sodann die Taffetttrittbewegung zu erwähnen, die nach einer bereits ins

Auge gefaßten kleinen konstruktiven Verbesserung als ganz besonders vorzügliche Leistung zu bewerten sein wird.

Diese drei Webstühle waren am Samstag ständig von zahlreichen Webereitechnikern, Webermeistern, Obermeistern, Direktoren usw. umgeben. Neuerungen und konstruktive Einzelheiten wurden eingehend studiert und kritisiert. Daß der Brügger-Stuhl ganz besonderem Interesse begegnete, ist begreiflich, denn er wurde zum ersten Mal öffentlich vorgeführt. Mag dabei auch dies und jenes kritisiert worden sein, so muß jeder Fachmann anerkennen, daß der junge Erfinder und Konstrukteur vielfach ganz neue Wege eingeschlagen hat, und daß das Produkt des Webstuhles in jeder Hinsicht einwandfrei ausgefallen ist. Wahrscheinlich dürfte er trotzdem noch harte Zeiten durchfechten müssen, bis sein Mühen und Streben allgemeine Anerkennung finden wird; wir wünschen ihm besten Erfolg!

Daß neben diesen Webstühlen die andern Maschinen und Apparate weniger beachtet worden sind, ist deshalb begreiflich, weil sie weniger auffallende Neuerungen aufwiesen. Der Berichtstatter möchte indessen nicht unterlassen zu erwähnen, daß der neue Keilstell-Apparat der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil in der Zettlerei vorteilhafte Dienste leisten wird. Die Firma Schärer-Nußbaumer & Co., Textilmaschinenfabrik in Erlench, hat der Schule eine Windmaschine neuester Konstruktion überwiesen, und von der Maschinenfabrik Schweitzer A.-G. in Horgen hat dieselbe eine spindellose Windmaschine erhalten; der Maschinenpark der Vorwerke hat durch diese beiden Zuweisungen eine willkommene Erneuerung erfahren. Die Firma Ventilator A.-G. in Stäfa hat den Websaal der Schaffweberei mit einer modernen Luftbefeuchtungsanlage ausgerüstet, sodaß heute dieser Saal im allgemeinen den neuzeitlichen Ansprüchen eines modernen Webereibetriebes entspricht. Wenn vielleicht in nächster Zeit die zum Teil veralteten Webstuhl-Motoren noch eine Erneuerung erfahren werden, so dürften die Betriebsobjekte für eine Dauer von Jahren allen Anforderungen entsprechen.

In der Jacquardweberei konnten aufmerksame Beobachter sodann einen Harnisch mit Litzenführung für Flachstahlilitzen beobachten. Es ist dies eine technische Verbesserung von Herrn Ernst Widmann in Egg, der bereits letztes Jahr ein diesbezügliches Harnischmodell ausgestellt hatte. Soviel sich feststellen ließ, hat sich diese Litzenführung bisher vorzüglich bewährt.

Den in der letzten Nummer in der offiziellen Anzeige der Zürcherischen Seidenwebschule angekündigten neuen vierschiffligen Wechselstuhl der Maschinenfabrik Schroers A.-G. in Krefeld suchte man umsonst. —

In den Lehrsälen des ersten Stockes waren, wie üblich, die von den Schülern im Laufe des Jahres angefertigten Kursbücher und Zeichnungen ausgestellt. Sie bewiesen neuerdings, daß sowohl seitens der Lehrer- wie auch der Schülerschaft (bei letzteren vielleicht von einzelnen Ausnahmen abgesehen), ein ganz gewaltiges Arbeitspensum erledigt worden ist. Die große Mehrzahl der ausgestellten Kursbücher war mit großem Fleiß und Sorgfalt ausgearbeitet und die über 150 Dekompositionen vom einfachsten Schaff- bis zum schwierigsten Jacquardmuster bewiesen alle dieselbe Gründlichkeit in der Behandlung. Und

die Zeichnungen? Auch hier soll anerkannt werden, daß Gutes geleistet worden ist. Wir hatten Gelegenheit, mit verschiedenen Fachleuten, Dessinateuren aus der Industrie, zu sprechen, die den ausgestellten Arbeiten eine gute Note zuerkennen.

Schweizerische Versuchsanstalt in St. Gallen. Aus dem kürzlich erschienenen Tätigkeitsbericht dieser Anstalt entnehmen wir, daß die Abteilung I, Textilindustrie, im vergangenen Jahre eine weitere ansehnliche Steigerung der Aufträge zu verzeichnen hatte. Während im Jahre 1927 die Zahl der erledigten Aufträge 1134 betrug, steigerte sich dieselbe im letzten Jahre auf 1357; die Anzahl der erledigten Untersuchungen erfuhr eine Steigerung von 11,698 (1927) auf 12,614 im letzten Jahre. Die Zunahme der Aufträge dieser Abteilung beträgt etwa 20%. Diese Tatsache ist sehr erfreulich, denn sie beweist, daß die Zurückhaltung, die in gewissen Kreisen der Textilindustrie vielfach noch anzutreffen ist, immer mehr durchbrochen wird. Die Untersuchungen der schweizerischen Versuchsanstalt, deren Abteilung I nun schon seit 17 Jahren besteht, erstrecken sich auf ein sehr umfangreiches Gebiet und die Ergebnisse beweisen, daß eine neutrale Untersuchungsstelle Handel und Industrie überaus wertvolle Dienste gewährleistet. Wir greifen aus dem Bericht einige Beispiele heraus.

Zur Prüfung auf Feuchtigkeit gelangten 72 Muster Rohbaumwolle und 329 Garn- und Zwirnmuster, somit rund 400 Muster. Bei der Prüfung ergab sich, daß 82% der Muster Ueberbefeuchtung oder somit ein Gewichtsmanko, 18% aber Unterbefeuchtung oder ein Mehrgewicht aufwiesen. Die untere Grenze des Feuchtigkeitsgehaltes betrug bei vereinzelt Proben 4,5–5,5%, während bei Ueberbefeuchtung 9,5–15,5%, in einem Fall sogar 19,9% Feuchtigkeitsgehalt festgestellt worden sind. Daß sich bei derartiger Ueberbefeuchtung Schimmelbildung ergibt, ist selbstverständlich.

Zum Schlusse seien ferner auch noch die Kursbücher der beiden Winterkurse des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich über Bindungslehre und Dekomposition einfacher Schaffgewebe erwähnt, die den jungen Webereibeflissenen eine vorzügliche Einführung in dieses Gebiet vermitteln. -n-

Die Untersuchungen bezogen sich auf alle möglichen Garne und Zwirne und ihre Eigenschaften. Stapelmessungen ergaben z. B.; daß in Rohgarnen Louisiana und ägyptische Sorten, dann auch wieder Louisiana und indische Baumwolle miteinander vermischt worden sind. Gespinste aus amerikanischer Baumwolle mußten wiederholt beanstandet werden, da dieselben Untersortierung, ferner ungenügende Reinheit und unegale Ausspinnung aufwiesen. Bei eingelieferten Leinen-, Hanf- und Ramiegarnen oder Zwirnen wurden teilweise ganz niedrige Reißfestigkeitswerte und hohe Ungleichmäßigkeit festgestellt, welche auf abnormal hohen Fettgehalt zurückgeführt werden konnten. Kunstseidengarne und -Zwirne kamen regelmäßig zur Prüfung auf Titer, Festigkeit und Bruchdehnung, lufttrocken und naß. Bei den zur Untersuchung eingereichten Seidengarnen und -Zwirnen handelte es sich meistens um Crêpezwirne, die auf Schwankungen im Titer und in der Drehung zu prüfen waren. Gewebe und sogar fertige Kleider aus Crêpe de Chine und Crêpe Georgette mußten physikalisch und chemisch untersucht werden. Chargeermittlungen (Uebererschwerungen) gaben Aufschluß über eingetretene Schäden infolge unzureichender Lagerung usw.

Mit diesen wenigen Hinweisen dürfte zur Genüge dargetan sein, daß das Tätigkeitsfeld der Schweizerischen Versuchsanstalt ein recht weites ist. Da in jedem Textilbetriebe aus irgendwelchen unbekanntem, außerhalb des Betriebes liegenden Ursachen sich Fehler ergeben können, die, wenn sie erst am fertigen Produkt erkannt werden, mitunter bedeutenden Schaden verursachen, sollte in allen Zweifelsfällen rasch ein Gutachten durch die Schweizerische Versuchsanstalt in St. Gallen eingeholt werden.

FIRMEN-NACHRICHTEN

(Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.)

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Jenny & Co.**, Seidenstoff-Fabrikation, in Stäfa, ist der Gesellschafter Friedrich Baumann-Jenny infolge Todes ausgeschieden. An dessen Stelle tritt als Kollektivgesellschaftler ein Fritz Baumann, von und in Stäfa.

Baumwoll-Industrie A.-G., in Dietikon, Carlo Bianchi-Lanzani, Albert Kohler und Dr. Franz Nager sind aus dem Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft ausgeschieden. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied ohne Unterschriftberechtigung wurde neu gewählt Alfred Wyss, Kaufmann, von Basel, in Zürich. Einzelprokura wurde erteilt an Frau Anna Benz geb. Kiesel, von Dietikon (Zürich), in Zürich.

Die Firma **Gaston Matt, Nachfolger von E. Schneuwlin**, Handel in Rohseide, in Zürich I, erteilt Prokura an Frl. Margherita Bonizzi, italienische Staatsangehörige, in Zürich.

In der Firma **Baumann, Streuli & Cie. A.-G.** in Zürich, ist die Prokura von Herbert Radford Aldis erloschen.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Thurneysen & Co. Aktiengesellschaft**, in Basel, hat ihre Statuten abgeändert. Das Grundkapital wird von Fr. 1,630,000 herabgesetzt auf Fr. 500,000 durch Abschreibung des Stammkapitals von Fr. 1,000,000 auf Fr. 250,000, wobei jede Stammaktie von Fr. 1000 auf Fr. 250 abgeschrieben wird, und durch Abschreibung des Vorzugsaktienkapitals von Fr. 600,000 auf Fr. 250,000 Vorzugsaktien Serie II, wobei von den 600 Vorzugsaktien zu Fr. 1000 100 gänzlich, 100 auf Fr. 500, 250 auf Fr. 200 abgeschrieben werden und 150 den Nennwert beibehalten. An Stelle der 1000 Stammaktien von Fr. 250 treten 500 von Fr. 500, an Stelle der 150 Vorzugsaktien von Fr. 1000 treten 300 von Fr. 500, an Stelle der 250 Vorzugsaktien von Fr. 200 treten 100 von Fr. 500. Es werden neu ausgegeben: Fr. 100,000 Vorzugsaktien Serie I, sodas das Grundkapital nunmehr beträgt Fr. 600,000, eingeteilt in 1200 Aktien nunmehr zu Fr. 500, alle auf den Namen lautend, nämlich 200 Vorzugsaktien Serie I, 500 Vorzugsaktien Serie II und 500 Stammaktien.

Die Firma **Robt. Schwarzenbach & Cie.**, in Thalwil, erteilt Einzelprokura an Walter Mahler, von und in Thalwil; Jacques Schlittler, von Nieder-Urnen, in Kilchberg b. Zürich, und an Robert Zürcher, von Hausen a. A., in Zürich. Die Prokura von Emil Mahler ist erloschen. Der Prokurist Paul Hürlimann wohnt nun in Zürich.

Seterosa A.-G., Seidenprodukte usw., in Zürich. Jonas Giedion und Antoine Alexandre Barazetti sind aus dem Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft ausgeschieden. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied ohne Unterschriftberechtigung wurde neu gewählt: Dr. Otto Schuppisser, Rechtsanwalt, von Winterthur, in Zürich. Der Verwaltungsrat hat sich sodann wie folgt neu konstituiert: Rudolf Gütermann, Präsident; Heinrich Gütermann, Vizepräsident; Dr. Otto Schuppisser, weiteres Mitglied.

Unter der Firma „**Gatag**“ **Garn- & Textilhandels-A.-G.** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck des Unternehmens ist die Ausführung von Transaktionen aller Art in Textilwaren auf eigene Rechnung und in Kommission, sowie die Durchführung sämtlicher, damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1000. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat von 1–5 Mitgliedern bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen, sowie die Art und Form der Zeichnung. Er besteht aus: Max Schuler, Fabrikant, von Glarus, in Zürich, Präsident; Joseph Manzinali, Kaufmann, von und in Zürich, und Rudolf Honegger, Kaufmann, von Rütli (Zürich), in Zürich. Die Genannten führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 57 a, Zürich 1.

Unter der Firma **Textil-Holding Aktiengesellschaft** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmungen und der Erwerb von Aktien und Anteilen von Unternehmungen, welche textile Rohstoffe, Halb- und Fertig-Fabri-